

Gallus Druckmaschinen GmbH

Langgöns-Oberkleen

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis 31. März 2016**

Lagebericht 2015/2016

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gallus Druckmaschinen GmbH (nachfolgend GDM genannt) mit Sitz in Langgöns-Oberkleen ist eine Tochtergesellschaft der Heidelberger Druckmaschinen AG mit Sitz in Heidelberg. Bis zum 30.03.2016 war die GDM eine Tochtergesellschaft der Gallus Holding AG mit Sitz in St. Gallen, Schweiz. Zum 31.03.2016 wurden die Anteile an der GDM durch die Gallus Holding AG an die Heidelberger Druckmaschinen AG verkauft.

Geschäftsgegenstand der GDM ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Etikettendruckmaschinen. Das Produktportfolio setzt sich aus den Maschinenbaureihen der Gallus EM, Gallus EMS, Gallus ECS und Gallus DCS zusammen. Daneben werden die Lieferungen von Ersatzteilen und diverse Serviceleistungen angeboten.

Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Änderung des Geschäftsjahres auf den Stichtag 31. März und dem hieraus resultierenden Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2015 sind die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des aktuellen Geschäftsjahres nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und der Ertragslage wurde daher im Wesentlichen die Entwicklung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 erläutert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die GDM einen Umsatz von 67,7 Mio. EUR (MEUR). Im Vergleich zum Vorjahresumsatz 2014 von 51,1 MEUR haben wir damit eine Steigerung von 32,5% zu verzeichnen.

Rund 85% unseres Umsatzes generieren wir im Ausland. Unser Logistikzentrum in Langgöns versorgt unsere Kunden über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zuverlässig mit Ersatzteilen. Unser Service bietet unseren Kunden direkt oder über Partner eine hohe Maschinenverfügbarkeit.

Der Produkte Mix (bestehend aus den Maschinenbaureihen Gallus EM, Gallus EMS, Gallus ECS und Gallus DCS) veränderte sich spürbar gegenüber dem Geschäftsjahr 2014. Insgesamt ist das Volumen der Gallus Maschinenbaureihen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 stark gestiegen. Alle Produktgruppen standen preislich unter Druck. Trotz dieses Preisdrucks konnte insgesamt eine Margenverbesserung von 2,5% erzielt werden.

Insgesamt arbeiten 123 Mitarbeiter am Standort Langgöns. In allen Einsatzbereichen arbeiten wir kontinuierlich an Produktivitätssteigerungen, um die allgemeine Kostensteigerung zu kompensieren oder Einsparmöglichkeiten zu realisieren.

Gallus misst der Vorbildrolle seiner Führungskräfte hohe Bedeutung bei. Durch sein Verhalten wirkt der Vorgesetzte – ob positiv oder negativ – auf seine Mitarbeiter und beeinflusst damit die Leistung des Teams.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu ermitteln, wurde im Geschäftsjahr 2015/2016 eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse haben die Vorgesetzten mit den Mitarbeitern durchgesprochen und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Die Personalkosten betragen rund 12% unserer Gesamtkosten. Die Materialkosten machen rund 68% unserer Gesamtkosten aus.

Die GDM verfolgt eine Unternehmensstrategie mit der eine nachhaltige Profitabilität erzielt werden soll. Ziel ist es nach anhaltenden Verlusten seit dem Krisenjahr 2008 eine dauerhafte Rückkehr in die Gewinnzone zu erreichen. Gleichzeitig wollen wir unsere Verschuldung weiter reduzieren.

Um Trends in der Unternehmensentwicklung frühzeitig erkennen zu können, analysieren wir Veränderungen von verschiedenen Frühwarnindikatoren segmentspezifisch. Für die Gallus Druckmaschinen GmbH ist dies vor allem der Trend des Auftragseingangs. Wir vergleichen monatlich Soll- und Ist-Werte aller für den Geschäftsverlauf relevanten Eckdaten.

Zur stetigen Qualitätsverbesserung sowie zur Überwachung und Lenkung unserer Qualität erheben wir darüber hinaus Kennzahlen für unsere Auslieferqualität.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Auftragseingang

Insgesamt lag der Auftragseingang mit 68,9 Mio. EUR um 25% über dem Vorjahr.

Auftragseingang Angaben in MEUR	01.01. - 31.12.2014	01.01. - 31.03.2015	01.04.2015 - 31.03.2016
Geschäftsjahr			
Gesamt GDM	55,0	14,2	68,9

Umsatz

Nach MEUR 31,9 im ersten Halbjahr stieg der Umsatz im zweiten Halbjahr auf MEUR 35,8. Insgesamt lagen wir mit Umsatzerlösen von MEUR 67,7 um 32,5% über dem Geschäftsjahr 2014 und lagen somit deutlich über den Erwartungen für das Geschäftsjahr. Gründe waren sehr gute Auftragseingänge im gesamten Geschäftsjahr.

Alle Regionen außer Lateinamerika erzielten gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 höhere Umsätze.

Umsatz nach Regionen Angaben in TEUR	01.01. - 31.12.2014	01.01.2015 - 31.03.2015	01.04.2015 - 31.03.2016
Geschäftsjahr			
Zentral Europa	21.552	3.108	29.452
Osteuropa / Naher Osten / Afrika	9.093	3.417	13.139

Asia Pacific	12.274	838	16.113
M-/N-Amerika	5.083	810	6.720
Lateinamerika	3.094	10	2.269
GDM Gesamt	51.096	8.183	67.693

II. Vermögenslage

Aktiva

Zum 31.03.2016 betrug die Bilanzsumme der GDM 33.525 TEUR.

AKTIVA			
Angaben in TEUR			
Geschäftsjahr	01.01- 31.12.2014	01.01.- 31.03.2015	01.04.2015 – 31.03.2016
Anlagevermögen	6.000	5.960	5.703
Vorräte	13.286	17.832	16.571
Forderungen L/L inkl. Forderungen verb. Unternehmen	7.724	5.725	7.065
Sonstige Vermögensgegenstände u. Rechnungsabgrenzungsposten	744	728	440
Flüssige Mittel	821	674	3.746
TOTAL AKTIVA	28.575	30.919	33.525

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR im Rahmen der jährlichen planmäßigen Abschreibung von 0,4 Mio. EUR und der Neuinvestitionen von 0,1 Mio. EUR verringert.

Das Vorratsvermögen verringerte sich aufgrund des Verkaufs von Vorführmaschinen um 7,0% auf 16,6 Mio. EUR (Vorjahr 17,8 Mio. EUR).

Innerhalb des Umlaufvermögens ist eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines sehr starken letzten Monats im Geschäftsjahr zu verzeichnen.

Die frei verfügbaren liquiden Mittel beliefen sich auf 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR).

Passiva

PASSIVA			
Angaben in TEUR			
Geschäftsjahr	01.01-31.12.2014	01.01.- 31.03.2015	01.04.2015 – 31.03.2016
Eigenkapital	2.582	492	2.149
Rückstellungen	2.844	3.383	4.218
Erhaltene Anzahlungen	669	3.314	4.519
Finanzverbindlichkeiten	11.150	17.050	15.171
Verbindlichkeiten aus L/L inkl.			
Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	10.283	5.666	6.130
Übrige Passiva	1.037	1.014	1.339
TOTAL PASSIVA	28.575	30.919	33.525

Das Eigenkapital verbesserte sich um den Gewinn aus 2015/2016 um 1,7 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR)

Die Rückstellungen sind auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Garantierückstellungen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse, der Rückstellung für Boni und der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Leistungen zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden haben sich auf 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) erhöht und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR). Der Anstieg ist zurückzuführen auf die erhöhten Auftragseingänge.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich auf 15,2 Mio. EUR (Vorjahr 17,1 Mio. EUR) verringert. Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen bezahlt.

III. Finanzlage

Der operative Cashflow hat sich vor allem aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses des Geschäftsjahres auf 4,9 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014: -0,2 Mio. EUR) verbessert; das Working Capital beträgt 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR) und berechnet sich wie folgt: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Eigenkapitalquote, die sich auf die Bilanzsumme bezieht, erhöhte sich auf 6,4% (Vorjahr 1,6%). Entsprechend verringerte sich die Fremdkapitalquote auf 93,6% (Vorjahr 98,4%). Mittelfristig wollen wir die Eigenkapitalquote auf Basis der Rückkehr zur nachhaltigen Profitabilität wieder spürbar erhöhen.

Die GDM finanziert sich, durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, eine kurzfristige variabel ausgestaltete Darlehensvereinbarung mit dem Gesellschafter sowie durch eine Cash-Management-Vereinbarung mit der Heidelberger Druckmaschinen AG, in deren Rahmen die Finanzströme über ein zentrales Finanzmittelausgleichskonto gebucht werden.

Zur Absicherung des Liquiditätsbedarfes besteht darüber hinaus ein Kreditlimit von 19 MEUR bei der Heidelberger Druckmaschinen AG.

Weitere Finanzierungsoptionen wurden im Verlauf des Jahres nicht verfolgt. Aufgrund der im Wesentlichen internen Finanzierung über die Heidelberger Druckmaschinen AG ist GDM von der finanziellen Situation Heidelberger Druckmaschinen AG abhängig.

Zum 31.03.2016 beliefen sich die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Heidelberger Druckmaschinen AG auf 10,4 Mio. EUR (Vorjahr 17,1 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Cash Pooling auf 4,8 Mio. EUR.

IV. Ertragslage

Die nachfolgenden Vorjahresangaben beziehen sich auf den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2014. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 67,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 von 51,1 Mio. EUR ergibt dies eine Umsatzsteigerung von 32,5%.

Die Gesamtleistung betrug 65,6 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014: 53,0 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 von 0,4 Mio. EUR.

Mit dem stark gestiegenen Umsatz hat auch der Materialaufwand stark zugenommen und beträgt für das Geschäftsjahr 2015/2016 44,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014: 36,5 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 um 1,1% auf 67,7% verbessert (Vorjahr 68,8%).

Die Personalaufwendungen von 7,6 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014: 7,6 Mio. EUR) lagen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014. Die Personalkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 auf 11,6% stark verbessert (Geschäftsjahr 2014 14,3%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 11,6 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014 8,7 Mio. EUR) sind durch erhöhte Garantieforderungen, Fracht- und Verpackungskosten, Messekosten und Intercompany-Aufwendungen stark gestiegen. Der Anstieg war im Wesentlichen bedingt durch die höheren Umsatzerlöse.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich auf 2,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014 0,2 Mio. EUR) und lag damit aufgrund der guten Umsatzentwicklung über den Erwartungen.

Das Finanzergebnis von -0,2 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014: -0,3 Mio. EUR) hat sich leicht reduziert, was im Wesentlichen auf niedrigere Zinsaufwendungen für Darlehen zurückzuführen ist.

In Folge ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014: Jahresfehlbetrag 0,4 Mio. EUR).

Insgesamt war der Geschäftsverlauf – insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse und das erreichte Jahresergebnis – mehr als zufriedenstellend.

Übersicht Geschäftsverlauf

Angaben in TEUR

Geschäftsjahr	01.01- 31.12.2014	01.01.- 31.03.2015	01.04.2015 – 31.03.2016
Bilanzsumme	28.575	30.919	33.525
Gesamtleistung	53.006	12.988	65.608
Bilanzsumme zur Gesamtleistung in %	53,9%	238,1%	51,10%
Net Working Capital	10.058	14.577	12.987
in Prozent zum Umsatz	19,7%	178,1%	19,2%
Eigenkapital	2.582	492	2.149
in Prozent der Bilanzsumme	9,0%	1,6%	6,4%
Nettofinanzverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzgl. Flüssige Mittel)	10.329	16.376	11.425

V. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen.

C. Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts.

In regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung werden die Chancen- und Risikosituation, qualitativ und quantitativ bewertet, aktualisiert und daraus resultierende Ziele und Steuerungsmaßnahmen abgeleitet.

Risikobericht

Die Risiken wurden nachfolgend in absteigender Reihenfolge der Bedeutung für die Gesellschaft dargestellt.

Als wesentliche externe Risiken für die zukünftige Entwicklung werden die konjunkturellen Randbedingungen zur Sicherung von Auftragseingang und Umsatz, sowie die damit verbundenen Risiken für Marge und Ergebnis gesehen. Die wesentlichen internen Risiken liegen in einer nicht zeitnahen Fortführung der Herstellkosten-Senkungsprogramme und potentiell hohen Garantiekosten, wenn die Produktqualität nicht ausreichend wäre.

Da die Wettbewerbsposition sowie die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GDM in signifikanter Weise von der Entwicklung erfolgreicher Produkte abhängen, investiert die GDM finanzielle Mittel in die Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen.

Die Versorgung mit wichtigen Produkten wird – soweit möglich – über langfristige Verträge und/oder mit verschiedenen Lieferanten gesichert.

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird in der Heidelberger Druckmaschinen AG zentral gesteuert. Damit die Zahlungssicherheit jederzeit sichergestellt werden kann werden liquide Mittel bereitgehalten, um sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Zur Absicherung gegen Liquiditätsrisiken und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent an aktuellen Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient.

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein effizientes Mahnwesen.

Ein nur schwer einschätzbares Risiko liegt in einem nicht ausschließenden Verfall der Preise und damit rückläufigen Margen. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass mit einer Erholung der Konjunktur in den nächsten Jahren eine weitere Verschärfung der Situation wenig wahrscheinlich ist. Aussagen über mögliche Trends und damit verbundene Risiken lassen sich derzeit nicht auf einer verlässlichen Basis treffen.

Chancenbericht

Die Chancen wurden nachfolgend in absteigender Reihenfolge der Bedeutung für die Gesellschaft dargestellt.

Chancen ergeben sich vor allem durch Effizienzverbesserung und neuen Produkten. Eine enge Abstimmung und Vereinheitlichung der zentralen Geschäftsprozesse führt zunehmend zu der Nutzung von Synergien mit der Schwestergesellschaft GFRAG in der Schweiz und der Muttergesellschaft Heidelberger Druckmaschinen AG, woraus sich weitere Chancen für GDM ergeben.

Durch die installierten Steuerungselemente und ein gutes Controlling lässt sich das Geschäft professioneller steuern. Die einzelnen Elemente liefern in den jeweiligen Bereichen nicht nur zeitnah ein besseres Bild der aktuellen Situation, sie ermöglichen auch die Förderung des Verständnisses der Mitarbeiter über die Einflussfaktoren und deren Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GDM gefährden oder ihre Finanz-, Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

D. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr vom 01. April 2016 bis 31. März 2017 erwarten wir einen Anstieg der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich. Basis für das prognostizierten Umsatzwachstum ist sowohl ein deutliches Mengen- als auch weiteres Margenwachstum. Darüber hinaus wird mit stabilen Fixkosten im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Beim EBIT erwarten wir ein positives Geschäftsergebnis im einstelligen Prozentbereich in Relation zu den Umsatzerlösen.

Bei unseren Erwartungen gehen wir von einer weiterhin angespannten Preissituation aus.

Der Maschinen-Auftragsbestand lag zum Geschäftsjahresende bei 15 Mio. EUR. Die Auftragslage ist in Anbetracht der allgemeinen Lage zufrieden stellend und die Anzahl der vorhandenen Projekte und die Situation im Markt lassen die Umsatzplanung 2016/2017 aus heutiger Sicht realistisch erscheinen.

Wir werden neben einer verbesserten Profitabilität auch mit Hilfe des Kreditlimits der Heidelberger Druckmaschinen AG zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Randbedingungen, unter denen sich GDM behaupten muss, gestalten sich in Bezug auf eine verlässliche Prognose als unsicher.

Der weitere Verlauf bzw. die weiteren Auswirkungen der angespannten Situation in der Druckmaschinenindustrie sind nicht vorherzusehen. Somit liegen die wesentlichen Herausforderungen des Unternehmens darin, bei sich veränderten Randbedingungen möglichst das Umsatzvolumen auf einem akzeptablen Niveau zu halten und gleichzeitig einem weiteren Verfall der Margen entgegenzuwirken. Hierzu sind als wesentliche Einflussfaktoren die Herstellkosten-Reduktionsprogramme der Produkte, sowie eine mögliche flexible Aufstellung der erforderlichen Kapazitäten zu sehen.

Mittelfristig können eine weitere Verbesserung der Leistungserstellung, die kontinuierliche Platzierung von Innovationen und eine effiziente Nutzung der Vertriebskanäle der Gruppe dazu beitragen, eine stabile Ertragssituation zu erzielen.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind eine entscheidende Voraussetzung für die Realisierung unserer wachstumsorientierten Unternehmensstrategie aus diesem Grund werden jährlich Mitarbeiterumfragen durchgeführt. Die Ergebnisse bespricht der Vorgesetzte mit den Mitarbeitern und leitet daraus Maßnahmen ab.

Das geplante Umsatzvolumen ist mit dem vorhandenen Mitarbeiterstamm erreichbar.

E. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Gesellschaft tätigt Entwicklungen zur technischen Weiterentwicklung vorhandener Maschinensysteme sowie zur Neueinführung innovativer Produkte.

Die Entwicklungsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2016/2017 sind die Weiterentwicklung der Gallus EM430S, der Gallus ECS 340 und der Gallus DCS, sowie die Markteinführung der Gallus NGP im Herbst 2016. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand liegt wie im Vorjahr im einstelligen Millionenbereich. Auch in Zukunft erwarten wir einen stabilen bis leicht steigenden Aufwand.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Langgöns-Oberkleen, den 23. Mai 2016

Udo Gabriel
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. März 2016

Aktiva

	31.03.2016	31.03.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	111.917,00	47.385,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.460,00	24.368,00
	122.377,00	71.753,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.877.613,99	5.086.417,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.481,00	151.939,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-		

ausstattung	571.396,00	632.752,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	17.664,30
	5.580.490,99	5.888.773,29
	5.702.867,99	5.960.526,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.325.763,18	5.678.694,33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.780.076,81	6.606.719,66
3. Fertige Erzeugnisse	4.195.096,98	5.522.393,85
4. Geleistete Anzahlungen	269.625,37	24.018,60
	16.570.562,34	17.831.826,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.617.263,08	2.876.743,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.448.003,13	2.847.608,37
3. Sonstige Vermögensgegenstände	378.316,59	650.556,32
	7.443.582,80	6.374.908,47
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.746.353,80	674.041,97
	27.760.498,94	24.880.776,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.876,32	77.786,80
	33.525.243,25	30.919.089,97
Passiva		
	31.03.2016	31.03.2015

	€	€
A. Eigenkapital		
I Gezeichnetes Kapital	2.045.167,52	2.045.167,52
II. Kapitalrücklage	16.099.988,59	16.099.988,59
III. Andere Gewinnrücklagen	923.732,00	923.732,00
IV. Verlustvortrag	-18.576.364,51	-16.487.259,19
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	1.656.698,91	-2.089.105,32
	2.149.222,51	492.523,60
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	69.516,21	0,00
Sonstige Rückstellungen	4.148.314,31	3.383.373,48
	4.217.830,52	3.383.373,48
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.518.923,94	3.313.734,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.949.685,92	3.735.860,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.350.619,15	18.979.931,47
4. Sonstige Verbindlichkeiten	837.707,05	668.828,67
(davon aus Steuern; € 152.994,20; Vorjahr € 117.622,16)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5.102,65; Vorjahr € 53.393,32)		
	26.656.936,06	26.698.354,33

D. Rechnungsabgrenzungsposten	243.952,48	160.368,34
E. Passive latente Steuern	257.301,68	184.470,22
	33.525.243,25	30.919.089,97

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016**

	1.4.2015 - 31.3.2016	1.1.-31.3.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	67.693.187,68	8.183.110,33
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.153.939,72	4.764.475,53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	68.326,76	41.149,30
4. Sonstige betriebliche Erträge	456.148,30	155.126,98
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-42.785.584,80	-9.838.611,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.617.285,86	-442.683,81
	-44.402.870,66	-10.281.294,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.760.257,54	-2.238.331,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-856.281,39	-49.644,40
(davon für Altersversorgung € 5.301,60;		

Vorjahr € 1.365,20)		
	-7.616.538,93	-2.287.975,87
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-401.844,67	-101.342,65
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.593.676,78	-2.532.098,67
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.608,39	6.019,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-269.701,15	-70.379,03
(davon an verbundene Unternehmen 256.624,41 €;		
Vorjahr € 55.150,03		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.814.699,22	-2.123.209,34
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-142.347,67	37.635,43
(davon Aufwand aus latenten Steuern € 72.831,46;		
Vorjahr Ertrag € 37.635,43)		
13. Sonstige Steuern	-15.652,64	-3.531,41
14. Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	1.656.698,91	-2.089.105,32

Anhang Geschäftsjahr 01.04.2015 – 31.03.2016

I. Allgemeine Angaben

Der Abschluss der Gallus Druckmaschinen GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Dabei wurde dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt, das der bisherigen Handhabung entspricht.

Die Gesellschaft ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heidelberger Druckmaschinen AG mit Sitz in Heidelberg und wird in den Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen AG, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Dieser Abschluss ist nach seiner Offenlegung im Bundesanzeiger am Sitz der Konzernobergesellschaft in Heidelberg erhältlich.

Abweichend zum Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern im Geschäftsjahr nicht mehr in einem separaten Posten in der Bilanz dargestellt, sondern sind im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen enthalten und werden im Anhang erläutert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die entsprechende Vorjahresangabe in der Bilanz angepasst und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 17.220 ebenfalls in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt.

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Vorjahresbeträgen weisen wir darauf hin, dass es sich bei dem aktuellen Geschäftsjahr um ein volles zwölfmonatiges Geschäftsjahr und bei dem Vorjahr um ein dreimonatiges Rumpfgeschäftsjahr handelt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten erfassen auch direkt zuordenbare Anschaffungsnebenkosten.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Bilanzierung auf Erwerbsvorgänge beschränkt ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert und ihren voraussichtlichen Nutzungsdauern entsprechend linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die Bilanzierung erfolgt zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei den beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens wird für alle Zugänge seit dem Geschäftsjahr 2010 die lineare Abschreibung angewendet. Der degressive Abschreibungssatz wurde im Berichtsjahr für die vor dem 1. Januar 2008 zugegangenen Vermögensgegenstände mit 30 % weitergeführt. Für die zugegangenen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2009 wird entweder linear oder mit dem ab 1. Januar 2009 gültigen degressiven Abschreibungssatz von max. 25 % weiter

abgeschrieben.

Ab dem 01. Januar 2012 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410 gemäß § 6 Abs. 2 EStG wieder sofort abgeschrieben. Davor wurden bewegliche Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 150 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Hierzu wurden die Anschaffungskosten direkt auf die Aufwandskonten gebucht. Für Anlagenzugänge deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne bewegliche Anlagegut mehr als EUR 150, aber nicht mehr als EUR 1.000 betragen, wurden im Zeitraum 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011 die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet und ein Sammelposten gebildet. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

2. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Preisen angesetzt, wobei angemessene Abschläge für Lagerrisiken berücksichtigt sind. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Halb- und Fertigfabrikate werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung erfolgt aufgrund von Stücklisten und Arbeitsplänen unter Berücksichtigung der entsprechenden Einzel- und Gemeinkosten aus dem Fertigungs- und Materialbereich. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Die Wertabschläge werden auf der Grundlage des tatsächlichen Verbrauchs ermittelt, wobei ein Betrachtungszeitraum von 24 Monaten zugrunde gelegt wird.

Bei der Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse (Maschinen) werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für die Abwertung entfallen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Ab dem 01. Januar 2013 werden die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Demo- und Testmaschinen im Hinblick auf die tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten jährlich mit 12,5 % planmäßig abgewertet. Davor wurden die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Demo- und Testmaschinen jährlich mit 20% planmäßig abgewertet.

Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Für besondere Risiken werden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird ein Pauschalabschlag mit einem Satz von 1 % errechnet.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nominalbetrag ausgewiesen. Das Stammkapital der Gesellschaft ist noch nicht auf Euro umgestellt und beträgt zum 31. Dezember 2010 TDM 4.000 (TEUR 2.045). Alleinige Gesellschafterin ist die Heidelberger Druckmaschinen AG.

6. Steuerrückstellungen

Laufende Steuerrückstellungen im Rahmen der jährlichen Veranlagung werden unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen in Höhe der zu erwartenden Nachzahlungen gebildet. Rückstellungen für Steuerrisiken werden unter Berücksichtigung des Verfahrensstandes vorsichtig geschätzt.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken alle Verpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet.

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde pauschal mit 2 % vom gewährleistungsbehafteten Umsatz des Geschäftsjahres gebildet. Darüber hinaus wurden Beträge zur Behebung von Garantiefällen für vergangene Jahre nach Aufwandsschätzung je Einzelfall gebildet.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde durch ein Gutachten berechnet. Berücksichtigt wurden dabei Jubiläen für 10, 20 und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit, sowie ein Berechnungsbeginn im Alter von 20 Jahren, Berechnungsende nach einer Staffel 65 - 67 Jahren, eine Gehaltssteigerung von 2,5 % und ein Zinssatz von 3,7 %.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden nach individueller Einzelbewertung vorgenommen.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

9. Latente Steuern

Eine sich insgesamt ergebende latente Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden latenten Steuerentlastung wird wie in den Vorjahren vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird der effektive Steuersatz der Gesellschaft angewendet.

10. Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bestehen nicht.

III. Bilanz Erläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der zusammengefassten Positionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 ergeben sich aus dem beigefügten, nach dem Bruttoprinzip aufgebauten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang). Im Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals von dem Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich per 31.03.2016 auf T€ 64, wovon der volle Betrag auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallen ist.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und Vermögensgegenstände haben im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.696 (Vorjahr: T€ 2.848), sowie Forderungen aus Cash Pool T€ 752 (Vorjahr: T€ 0). Davon belaufen sich die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Heidelberger Druckmaschinen AG auf T€ 752 (in 2014 gegenüber der Gesellschafterin Gallus Holding AG T€ 0). Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen vorgenommen.

3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Service- und Wartungsverträge, die bereits im Berichtsjahr bezahlt und gebucht wurden, deren Aufwendungen jedoch folgenden Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TDM 4.000 (T€ 2.045).

Die frei verfügbaren Rücklagen sind gemäß § 285 Nr. 28 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von T€ 81 zur

Ausschüttung gesperrt. Diese Ausschüttungssperre resultiert aus der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 112 abzüglich der hierauf entfallenden passiven latenten Steuern (T€ 31).

5. Sonstige Rückstellungen

Unter dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ befinden sich Rückstellungen aus Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.745 (TEUR 1.097 im Vorjahr), Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 1.220 (TEUR 1.168 im Vorjahr), davon Jubiläumsrückstellung TEUR 321 (Vorjahr TEUR 348), Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich in Höhe von TEUR 1.129 (TEUR 1.057 im Vorjahr) sowie übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 54 (TEUR 62 im Vorjahr).

6. Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten betragen per 31.3.2016 TEUR 26.657 (TEUR 26.698 im Vorjahr)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 180 (TEUR 1.760 im Vorjahr). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Heidelberger Druckmaschinen AG in Höhe von TEUR 15.179 (im Vorjahr gegenüber der Gesellschafterin Gallus Holding AG TEUR 17.220) enthalten solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8 (TEUR 170 im Vorjahr), Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 10.403 (TEUR 17.050 im Vorjahr) sowie Verbindlichkeiten aus Cash Pool in Höhe von TEUR 4.768 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Übrigen liegt die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte (wie im Vorjahr).

7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Umsatzabgrenzungen für verkaufte Serviceprodukte zu Verkaufspreisen ausgewiesen, deren Leistungen erst in den Folgemonaten innerhalb der vereinbarten Zeiträume von den Kunden abgerufen werden.

8. Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Passivüberhang bei den latenten Steuern. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie dem Sachanlagevermögen. Aktive latente Steuern resultieren vor allem aus temporären Differenzen bei den Jubiläumsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 27,73 % angewendet.

9. Angaben nach § 285 Nr. 3a

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, umfassen solche aus Miet- und Leasingverträge, deren Gesamtbetrag der Verpflichtung rund TEUR 198 beträgt. Dabei betreffen T€ 101 finanzielle Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2016/2017 und T€ 97 finanzielle Verpflichtungen für die Geschäftsjahre 2017/2018 bis 2019/2020.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	01.01.2014- 31.12.2014	01.01.2015- 31.03.2015	01.04.2015- 31.03.2016
	T€	T€	T€
Central Europe	21.552	3.108	29.452
Osteuropa / MEA	9.093	3.417	13.139
Asia Pacific	12.274	838	16.113
N-AMERICA	5.083	810	6.720
Latin America	3.094	10	2.269

51.096

8.183

67.693

Verschiedene sich untereinander erheblich unterscheidende Tätigkeitsbereiche bestehen nicht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 213 gegenüber TEUR 123 im Vorjahr enthalten. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen TEUR 206 (TEUR 42 im Vorjahr) sowie die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen TEUR 4 (TEUR 33 im Vorjahr). Weiterhin bestehen Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von T€ 64 (TEUR 6 im Vorjahr).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (TEUR 0 im Vorjahr) enthalten. Weiterhin bestehen Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 57 (TEUR 124 im Vorjahr).

4. Zinsergebnis

In den Zinsaufwendungen sind Aufzinsungen im Zusammenhang mit der Bildung der Jubiläumsrückstellung in Höhe von TEUR 12 (TEUR 15 im Vorjahr) enthalten.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält einen Steueraufwand in Höhe von TEUR 73 aus der Bildung passiver latenter Steuern sowie einen Steueraufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 69.

6. Honorare des Abschlussprüfers

Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen AG enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

V. Ergänzende Angaben

Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt ergibt sich wie folgt:

	Personen	Personen Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	44	48
Angestellte	81	81
	125	129

Zum Bilanzstichtag waren 122 Mitarbeiter ohne Geschäftsführer beschäftigt (Vorjahr 129).

Alleiniger technischer und kaufmännischer **Geschäftsführer** der Gesellschaft war im Geschäftsjahr:

- Herr Udo Gabriel, Niedenstein

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Langgöns-Oberkleen, den 23. Mai 2016

Udo Gabriel
Geschäftsführer

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis 31. März 2016**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.03.2016 €
	01.04.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte					
und ähnliche Rechte und Werte	47.386,12	64.535,02	0,00	0,00	111.921,14
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	1.505.013,52	0,00	0,00	0,00	1.505.013,52
	1.552.399,64	64.535,02	0,00	0,00	1.616.934,66
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
	8.129.895,80	0,00	0,00	0,00	8.129.895,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	715.109,08	0,00	0,00	0,00	715.109,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	3.025.007,74	80.277,35	-118.232,86	17.664,30	3.004.716,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.664,30	0,00	0	-17.664,30	0,00

	11.887.676,92	80.277,35	-118.232,86	0,00	11.849.721,41
	13.440.076,56	144.812,37	118.232,86	0,00	13.466.656,07

	Abschreibungen			31.03.2016
	01.04.2016	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte				
und ähnliche Rechte und Werte	-1,12	-3,02	0,00	-4,14
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen,				
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte				
und Werte sowie Lizenzen an solchen				
Rechten und Werten	-1.480.645,52	-13.908,00	0,00	-1.494.553,52
	-1.480.646,64	-13.911,02	0,00	-1.494.557,66
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte				
und Bauten einschließlich der Bauten auf				
fremden Grundstücken	-3.043.477,81	-208.804,00	0,00	-3.252.281,81
2. Technische Anlagen und Maschinen				
	-563.170,08	-20.458,00	0,00	-583.628,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und				
Geschäftsausstattung	-2.392.255,74	-158.671,65	117.606,86	-2.433.320,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
	0,00	0,00	0,00	0,00

-5.998.903,63	-387.933,65	117.606,86	-6.269.230,42
-7.479.550,27	-401.844,67	117.606,86	-7.763.788,08

Restbuchwerte

31.03.2016

31.03.2015

€

€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte

und ähnliche Rechte und Werte

111.917,00

47.385,00

2. Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
und Werte sowie Lizenzen an solchen

Rechten und Werten

10.460,00

24.368,00

122.377,00

71.753,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte

und Bauten einschließlich der Bauten auf

fremden Grundstücken

4.877.613,99

5.086.417,99

2. Technische Anlagen und Maschinen

131.481,00

151.939,00

3. Andere Anlagen, Betriebs- und

Geschäftsausstattung

571.396,00

632.752,00

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

0,00

17.664,30

5.580.490,99

5.888.773,29

5.702.867,99

5.960.526,29

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gallus Druckmaschinen GmbH, Langgöns-Oberkleen, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend.

Mannheim, den 23. Mai 2016

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
*Stefan Hartwig, Wirtschaftsprüfer
ppa. Kerstin Riewe, Wirtschaftsprüferin***

Der Jahresabschluss zum 31. März 2016 wurde am 3. Juni 2016 festgestellt.